

## Zwei ehemalige Turiner Handschriften aus dem Kreise um Alexander von Hales.

Nach Aufzeichnungen aus dem Nachlaß von Kardinal Ehrle.

Von Franz Pelster S. J.

Franz Ehrle hegte seit Beginn seiner Forschertätigkeit regstes Interesse für jegliche Nachricht über mittelalterliche Hss, mochten diese selbst auch längst vernichtet sein. Dies bezeugen zahlreiche Notizen jener ersten Jahre über Angaben mittelalterlicher Bibliothekskataloge oder über Vermerke in noch erhaltenen Hss. Seine Anschauungen hat er 1883 in dem bekannten Artikel über das Studium der Hss mittelalterlicher Scholastik niedergelegt, der für jene Zeit eine Tat bedeutete und dessen Vorschläge heute Gemeingut geworden sind. In späteren Jahren hat er selbst die Kataloge der päpstlichen Bibliothek in Avignon veröffentlicht und immer an der Herausgabe der mittelalterlichen Bibliothekskataloge Deutschlands und Österreichs lebhaften Anteil genommen. Schon die Erkenntnis der Tatsache, daß irgendwo einmal eine bestimmte Hs vorhanden war, sei von Wert, so betonte er; mehrfach führten solche Kenntnisse auch zur Auffindung oder Bestimmung noch erhaltener Hss.

Aus solchen Erwägungen heraus möchte ich hier und an anderem Orte einige Notizen veröffentlichen, die er sich zu Anfang der achtziger Jahre über Turiner Hss, die beim Brande der Nationalbibliothek 1903 zu Grunde gingen, gemacht hat. In diesem Artikel sollen zwei Hss besprochen werden, deren erste zumal für die Erkenntnis und Bestimmung der theologischen Quästionen zur Zeit des Alexander von Hales wichtig ist. Ich gebe die Aufzeichnungen so, wie sie bei Ehrle sich finden — Ergänzungen meinerseits sind eingeklammert — und suche alsdann mit Hilfe anderer Gegebenheiten dieselben näher zu bestimmen und zu verwerten.

### 1. Cod. I. IV. 15 Turin nach der Beschreibung von Ehrle.

Cod. I. IV. 15 der Turiner Nationalbibliothek [fol. membr. ff. ... leserlich, saec. 13 (die feinere Schrift) anonym, zu Anfang wohl unvollständig].

F. 1<sup>r</sup>. *Questio est de sacrificiis in genere. 1<sup>o</sup> utrum simpliciter Deo placebant. Videtur quod simpliciter placebant. — (1) De sacrificiis in genere. — (2) De sacrificiis legalibus. —*

(3) De munditia edendorum et sacrificandorum. — (4) De caractere. — (5) De comparatione vitae activae et contemplativae. — (6) De sanctificatione. — (7) De immortalitate Adae. — (8) De unitate corporis mystici. — (9) De ecclesia malorum. — (10) De decimis. — (11) De restauratione. — (12) De sanatione mentis. — (13) De connexione virtutum. — (14) De beatitudinibus. — (15) De fructibus f. 13<sup>r</sup>. — (16) De obedientia in genere. — (17) De obedientia respectu Dei. — (18) De obedientia respectu hominis. — (19) De 2 principiis. — (20) De malo. — (21) De oppositione boni et mali. — (22) De specie, modo et ordine. — (23) De peccato. — (24) De peccato primi angeli. — (25) De peccato aliorum angelorum f. 25. — (26) De peccato primorum parentum. — (27) De peccato veniali. — (28) An omne peccatum sit voluntarium. — (29) Utrum peccatum in sola voluntate. — (30) De quolibet (utrum anima suae potentiae). — (31) De ascensione Christi. — (32) De omissione. — (33) De negligentia. — (34) De hypocrisi f. 37<sup>r</sup>. — (35) De peccato originali. — (36) De quantitate ipsius. — (37) De poena ipsius. — (38) De gratia. — (39) De libero arbitrio. — (40) De usuris f. 48. — (41) De apparitione. — (42) De mundi innovatione. — (43) De quolibet. — (44) De satisfactione. — (45) De ieiunio. — (46) De oratione. — (47) De efficacia orationis f. 60. — (48) De elemosyna. — (49) De adventu Christi ad iudicium. — (50) De igne purgatorio f. 72<sup>r</sup>. — (51) De poena gehennae. — (52) De pluribus beneficiis. — (53) De correctione fraterna. — (54) De pollutione nocturna (f. 93 umgestellt, gehört zu f. 83). — (55) De iuramento. — (56) De martyrio. — (57) De patientia. — (58) De perseverantia. — (59) De causa praedestinationis. — (60) De conscientia.

F. 94<sup>r</sup> folgt in derselben Schrift ein Kommentar in 2<sup>m</sup> Sententiarum. Inc.: Manum suam misit ad fortia et digiti eius apprehenderunt fumum. Prov. 31. Dicuntur haec de forti muliere, quod dupliciter potest haec scripturi <significari?>. Dicitur enim mulier molliens herum ... Creatorem rerum etc. Cum omnis scientia sit de rebus vel signis, res dividitur 1<sup>o</sup> in creatorem et creaturam. In 1<sup>o</sup> libro agit de creatore. F. 97 bei dist. 3 am Rande: Dicit nullam fuisse moram inter creationem mali angeli et eius lapsum. Cave hic quia falsitas est; f. 108<sup>r</sup> bei dist. 12 de aeternitate mundi; f. 129<sup>r</sup> zu dist. 24: Opiniones de anima, ob die vegetativa sensitiva und rationalis <sei>. Nie mehrere Seelen nach dem klassischen Text des hl. Augustin De definitionibus rectae fidei c. 13 „sicut Jacobus et alii quidam Syrorum“. Der Codex gehörte dem Ordo Praedicatorum; f. 1<sup>r</sup> oben: Iste liber est fratrum praedicatorum in Taurino, qui fuit quondam fratris Johannes Taurinensis bonae memoriae.

Soweit Ehrle. In einer Anmerkung verweist er noch auf verwandte Hss in Padua, Florenz, Assisi, Toulouse.

## 2. Der Kommentar und die Gruppe Frage 1—15.

Über den Kommentar läßt sich bisher wenig sagen; denn weder Ehrle noch mir ist es gelungen, ein zweites Exemplar aufzufinden. Er muß eher der Mitte als dem Ende des 13. Jahrhunderts angehört haben. Darauf deutet schon die Verbindung mit den Quaestionen, die offenbar aus der Mitte des 13. Jahrhunderts stammen; auch der mäßige Umfang — die ersten 24 Distinktionen umfassen 35 Blätter — und die im engsten Anschluß an den Lombarden gegebene Einteilung sprechen dafür; noch mehr die später völlig aufgegebene unhaltbare Ansicht, daß Schaffung und Fall der Engel im gleichen Augenblick erfolgt seien. Ob der Verfasser Franziskaner oder Dominikaner war, bleibt unbestimmt. Die Ansicht von mehreren „Seelen“ verwarfen beide Schulen. Die Hs stammt zwar aus einem Dominikanerkonvent. Da sie aber im ersten Teil auch Fragen von Franziskanern enthält, so kann man aus der Herkunft nichts schließen.

Anders ist es mit den Fragen des ersten Teiles. Sie führen uns mitten in die Untersuchung der Fragen um Alexander von Hales hinein. Wegen der durchgehenden Anonymität und der über einen großen Teil von Europa zerstreuten Hss mit immer wechselndem Inhalt birgt dieselbe große Schwierigkeiten; sie ist aber für richtige Einschätzung mancher Werke der Hochscholastik von grundlegender Bedeutung, so daß jeder neue Baustein willkommen sein muß. Die Turiner Fragen, deren Titel und Anordnung durch Ehrle uns glücklicherweise erhalten sind, liefern einen weiteren Beitrag zur Klärung und Fortführung der Untersuchung. Meine Aufgabe ist es, die Fragen, soweit dies angeht, mit andern noch vorhandenen zu identifizieren, die zusammengehörigen Fragen dieser und verwandter Hss in Gruppen zu ordnen und womöglich ihren Verfasser mit größerer oder geringerer Wahrscheinlichkeit ausfindig zu machen. Sichere oder wahrscheinliche Ergebnisse der bisherigen Forschung werden zugrunde gelegt, einzelne auch korrigiert<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> Eine Übersicht über die wichtigeren Untersuchungen, die sehr weit zerstreut sind, mit Angabe ihres wesentlichen Inhaltes mag erwünscht sein. F. Pelster, *Literargeschichtliche Probleme im Anschluß an die Bonaventuraausgabe von Quaracchi* (ZKathTh 48 [1924] 500—509), wo das Problem gestellt wurde; H. Spettmann, *Pechams Kommentar zum vierten Buch der Sentenzen* (ZKathTh 52 [1928] 6—77): Mitteilung der zum Alexanderkreis

Der leichteren Übersichtlichkeit wegen schicke ich ein Verzeichnis der in Frage kommenden Hss mit ihren in ähn-

gehörigen Fragen des Cod. Bodleianus 859. Dazu F. Pelster in Schol 3 (1928) 447 die Richtigstellung der irrümlichen Zuteilung und Aufschrift. Ders., Literargeschichtliches zur Pariser theologischen Schule aus den Jahren 1230—1256 (Schol 5 [1930] 46—78): Inhaltsangabe des Cod. 257 Münster mit Fragen, die Alexander sehr nahe stehen, und Mitteilungen nach Ehrle über Cod. 434 I und II Douai mit Fragen vieler Pariser Magistri, erste Nachricht über eine Quästion des Guericus und eines Stephan; O. Lottin, Rezension des dritten Bandes der Summa (BullThAncMéd [1930] n. 487): erste Mitteilung von 20 Fragen aus Cod. 16406 der Nationalbibl. Paris; F. Pelster, Forschungen zur Quästionenliteratur in der Zeit des Alexander von Hales (Schol 6 [1931] 321—353): Darlegung der Forschungsmethode, erste Zusammenstellung der in Betracht kommenden Hss, die Fragen des Johannes der Rupella, Odo Rigaldi, Wilhelm von Melitona, Guiard von Laon, Odo von Château-Roux, Walter von Château-St. Thierry; O. Lottin, Rezension der letzten Untersuchung (BullThAncMéd 1 [1931] n. 813): erster Hinweis auf Cod. 309 Klosterneuburg mit Fragen Melitonas und Rigaldis; A. Pelzer, Codices Vaticani Latini t. 2 p. 1, Vaticana 1931; ausführliche Beschreibung des wichtigen Cod. Vat. lat. 782; F. Pelster, Zum Problem der Summa des Alexander von Hales (Greg 12 [1931] 426—435): Untersuchungen über die Fragen und Kommentare des Cod. 182 Assisi und Hinweis auf Fragen in Cod. 186 Assisi; M. D. Chenu, Maîtres et Bacheliers de l'Université de Paris v. 1240 (ÉtHistLittDoctr 1 [1932] 11—39): Beschreibung des Cod. 15652 Paris, grundlegend für Bestimmung der anonymen Fragen des Stephanus de Poliniaco und wichtig für Beurteilung einiger Fragen Alexanders. F. Henquinet, Un brouillon autographe de S. Bonaventure sur le commentaire des sentences (ÉtFranc 44 [1932] 633—655, 45 [1933] 59—82): Angabe der Fragen des Cod. 182 Assisi, unter denen auch solche Rupellas und Rigaldis; F. Pelster, Die Quaestiones des Alexander von Hales (Greg 14 [1933] 401—422, 501—520): erweiterte Aufzählung der in Betracht kommenden Hss, Angabe der Quästionen, die — freilich teilweise fälschlich — ausdrücklich Alexander zugeschrieben werden, Mitteilung der Fragen Alexanders in Cod. 9. E. 14. Royal Collection des Britishen Museums, die für die Bestimmung anonymer Fragen Alexanders grundlegend sind, Aufzählung von Fragen Alexanders in Cod. 16406 Paris, 138 Assisi, 737 Toulouse, in Cod. 8. C. 4. Royal des Britishen Museums; O. Lottin, Quelques Quæstions de maîtres parisiens aux environs de 1225—1235 (RechThAncMéd 5 [1933] 79—95): Angabe einer großen Anzahl von Quästionen mit Namen der Verfasser der wichtigen Codd. 434 I u. II Douai; F. Pelster, Les Quaestiones de Guiard de Laon dans Assise Bibl. comm. 138 (Ebd. 5 [1933] 369—390): nach genauerer Umgrenzung der Forschungsmethode wird nachgewiesen, daß in Cod. 138 Assisi vier größere Gruppen von Fragen denselben Verfasser haben, auf Grund einer alten Zuteilung einer Frage werden die Gruppen Guiard von Laon zugeteilt; F. Henquinet, Les écrits du Frère Gueric de Saint-Quentin O. P. (Ebd. 6 [1934] 284—312, 394—409): erweist mit Hilfe der von ihm neu einge-

lichem Zusammenhang schon mehrmals verwandten Siglen voraus<sup>2</sup>.

A<sub>1</sub> = Assisi, Stadtbibl. 138 (saec. 13 med.); A<sub>2</sub> = Assisi, Stadtbibl. 182 (saec. 13 med.); A<sub>3</sub> = Assisi, Stadtbibl. 186 (saec. 13 med.); B<sub>1</sub> = Bologna, Univ. 2554 (saec. 13 med.). K = Klosterneuburg, Stiftsbibl. 309 (saec. 13); M = Münster, Univ. 257 (Ständer 312) (saec. 13 med.); O<sub>1</sub> = Oxford, Bodl. 292 (saec. 14). O<sub>2</sub> = Oxford, Bodl. 859 (saec. 14); Pa = Padua, S. Antonio 152 (saec. 13 med.); P<sub>1</sub> = Paris, Nat. lat. 16406 (saec. 13); P<sub>2</sub> = Paris, Nat. lat. 15272 (saec. 13); P<sub>3</sub> = Paris, Nat. lat. 15652 (saec. 13 med.); R<sub>1</sub> = London, Brit. Mus. Royal 9 E. 14 (saec. 13 med.); R<sub>2</sub> = London, Brit. Mus. Royal, 8 C. 4 (saec. 13 med.); T = Tou-

fürten Cod. 15610 und 16417 Paris, daß die erste und vierte Gruppe in Cod. 138 Assisi nicht Guiard von Laon, sondern Guericus von St. Quentin gehören, zieht aber nicht die sich ergebenden Folgerungen für Gruppe 2 und 3, Bestätigung der zuerst von A. Pelzer und P. Glorieux gemachten Angabe über 7 Quodlibeta des Guericus in Cod. Vat. 4243 und Paris. Nat. Nouv. Acq. 1470; Ders.; Une pièce inédite du commentaire d'Albert le Grand sur le IV<sup>e</sup> livre des sentences (Ebd. 7 [1935] 263–293): Zuweisung der Frage De sensibus corporis gloriosi an Albert den Großen; A. Fries, Um neue theologische Abhandlungen Alberts des Großen Ang 13 [1936] 30–35): Nachweis weiterer Fragen des Guericus in Cod. Vat. 4245, die sich decken mit Fragen des Guericus in Cod. 138 Assisi (vgl. F. Pelster in Schol 11 [1936] 444 f.); F. Henquinet, Notes additionnelles sur les écrits de Gueric de Saint-Quentin (RechThAncMéd 8 [1936] 369–388): Zusammenfassung der bisherigen Ergebnisse, Einführung des Cod. 71 Todi mit den Fragen Alexanders [d. h. Rupellas] über die letzten Dinge wie in Cod. 1245 Troyes und anderen Fragen, die zum Teil Guericus gehören, Angabe von Quaestionen des G. in Cod. Vat. 782; F. Pelster, Beiträge zur Erforschung des schriftlichen Nachlasses Odo Rigaldis (Schol 11 [1936] 529–542): Angaben über weitere Fragen Rigaldis und Untersuchung ihres Verhältnisses zur Summa; Ders., Cod. 152 der Bibliothek von Sant' Antonio in Padua und seine Quaestionen (RechThAncMéd 9 [1937] 23–55): Beschreibung der Hs und Zuweisung von Fragen an Alexander, Rupella, Melitona, Rigaldi, Walter von St. Thierry; B. Pergamo, De Quaestionibus ineditis Fr. Odonis Rigaldi, Fr. Gulielmi de Melitona et Codicis Vat. lat. 782 circa naturam theologiae deque earum relatione ad Summam theologicam Fr. Alexandri Halensis (ArchFrancHist 29 [1936], 3–54): Zuweisung einer Frage De theologia an Melitona und Untersuchung des Verhältnisses einer Frage Rigaldis zur ersten Frage der Summa.

<sup>2</sup> Bei dieser Gelegenheit seien zwei sehr störende Fehler, die durch Ausfall je einer Zeile in dem Artikel über Cod. 152 Padua (RechThAncMéd 9 [1937] 25) entstanden sind, verbessert. Es muß im Verzeichnis de Siglen heißen: Pa: Padua, S. Antonio 152 (saec. 13 med.), P<sub>1</sub>: Paris, Nat. lat. 16406 (saec. 13); ferner: Tu: Turin, Naz. D. III. 28 (saec. 13), T: Toulouse: Stadtbibl. 737 (saec. 13).

louse, Stadtbibl. 737 (saec. 13); Tr = Troyes, Stadtbibl. 1245 (saec. 13); Tu = Turin, Nazion. D. I. IV. 15 (saec. 13); V<sub>1</sub> = Vat. lat. 782 (saec. 13); V<sub>4</sub> = Vat. lat. 4263 (saec. 13).

Sobald man die Tu mit andern Hss des gleichen Verbandes vergleicht, sieht man, daß gewisse größere oder kleinere Gruppen von Fragen entweder geschlossen oder doch in manchen Einzelgliedern mehrfach wiederkehren, ein gutes Anzeichen für den gleichen Verfasser. Die umfangreichste Gruppe dieser Art bilden die ersten 15 Fragen, die eine besondere Untersuchung erfordern. Hier sei nur das Notwendigste über ihr Vorkommen gesagt. In Cod. Vat. 782 (V<sub>1</sub>) ff. 58<sup>r</sup>—89<sup>v</sup> bilden sie ebenfalls eine geschlossene Gruppe, die dort noch etwas reichhaltiger ist. Cod. 138 Assisi (A<sub>1</sub>) hat mit Ausnahme von 9, 11, 12 alle Fragen; nur sind sie dort in 2 Gruppen ff. 9<sup>r</sup>—16<sup>r</sup> und 60<sup>v</sup> bis 69<sup>r</sup> getrennt. Cod. Bodl. 859 (O<sub>2</sub>) birgt ff. 332<sup>r</sup>—337<sup>v</sup> und ff. 349<sup>r</sup>—351<sup>v</sup> die Fragen 1, 13, 3, 2, 4. Vereinzelt enthalten Cod. 152 S. Antonio Padua (Pa) ff. 139<sup>v</sup>—140<sup>r</sup> Frage 15, Cod. 737 Toulouse (T) ff. 292<sup>r</sup>—294<sup>v</sup> und Cod. Vat. lat. 4263 (V<sub>4</sub>) Frage 4 unter dem Namen Alexanders. Die Tatsache, daß alle diese Fragen in Tu ein geschlossenes Ganze bilden, ist für die Bestimmung des Verfassers von nicht geringer Bedeutung. Außerdem sagt uns die Hs, daß die beiden sonst nicht aufgefundenen Fragen De restauratione und De sanatione wohl den gleichen Verfasser haben. Wie ich später zeigen werde, dürfte dies der in Paris lehrende Stephan von Poligny sein.

### 3. Frage 19—26, 35—37 und ihre Beziehungen zu Rupella.

Die Einordnung und Bestimmung der übrigen Fragen ist schwieriger. Denn zu jener Zeit haben verschiedene Autoren den gleichen Gegenstand unter gleichem Titel behandelt; oft gibt es auch verschiedene Redaktionen, so daß man sich fragen muß, ob es sich nur um verschiedene Reportationen handelt oder aber um verschiedene Bearbeitungen derselben Grundfrage durch mehrere Herausgeber. Die Handhabung von inneren Kriterien, die bei der durchgängigen Anonymität der Fragen in weitem Umfang notwendig ist, hat bei der vorhandenen Zerstreuung der Hss ihre besonderen Schwierigkeiten<sup>3</sup>. Aber jedenfalls gibt der Vergleich mit

<sup>3</sup> Betreffs der angewandten Methode, ihrer Vorteile und ihrer Grenzen verweise ich auf frühere Ausführungen in Schol 6 (1931) 324—329; 10 (1935) 444 f.; RechThAncMéd 5 (1933) 369—371;

ähnlichen Fragen anderer Hss und die Berücksichtigung der Aufeinanderfolge dort und in Tu manchen Fingerzeig zur richtigen Einordnung.

Auch bei den übrigen Fragen treten Gruppen offensichtlich hervor, so 16—18 De oboedientia; 19—26 und 35—37 De malo, De peccato, De peccato originali; 32—34 De omissione, negligentia, hypocrisi; 44—48 De satisfactione; 49—51 De novissimis; 56—58 De martyrio, patientia, perseverantia. Vielleicht gelingt es, diese Gruppen noch untereinander zu verbinden und so die Bestimmung des Verfassers zu erleichtern.

Wir beginnen mit den Fragen 19—26 und 35—37. Die Fragen 19—26 kommen in Cod. 16406 der Pariser Nationalbibliothek (P<sub>1</sub>) ff. 9<sup>r</sup>—30<sup>r</sup> in genau derselben Ordnung vor, ebenso in Cod. 15272 der gleichen Bibliothek (P<sub>2</sub>) ff. 151<sup>r</sup> bis 165<sup>v</sup>; nur steht in P<sub>2</sub> die Frage De duobus principiis. Quidam posuerunt duo prima principia: unum boni et aliud mali ff. 163<sup>v</sup>—164<sup>r</sup> (unvollständig) nach der Questio De peccato aliorum angelorum a Lucifero ff. 161<sup>v</sup>—163<sup>r</sup> und vor der in neuer Schrift beginnenden Frage: Quesita sunt quatuor de peccato primorum parentum ff. 165<sup>r-v</sup><sup>4</sup>. Das Vorkommen derselben Fragen in gleicher Ordnung in Tu, P<sub>1</sub> und P<sub>2</sub> zeigt, daß auch der Inhalt der Fragen in Tu und den beiden andern Hss derselbe sein mußte und ebenso wohl der Verfasser.

---

Greg 14 (1933) 401—407, denen ich auch nach neueren Polemiken nichts Wesentliches hinzufügen kann. Wenn mehrfach die Bedeutung eines Vergleiches der Lehre für die Bestimmung von Anonyma betont wird, so bin ich der Letzte, dies zu leugnen. Da es sich aber um die Bestimmung eines sehr umfangreichen und weit zerstreuten ungedruckten Materials handelt und ich nicht in der glücklichen Lage bin, eine Handbibliothek von photographierten Codices zu besitzen, so war mir von vornherein klar, daß dieser Weg für mich einstweilen ungangbar sei. Jetzt, da sich die allgemeinen Umrisse mehr und mehr abheben, kann er zumal bei Einzelfragen mit Nutzen beschritten werden. Es werden sicher auf diese Weise manche ungeklärte Fragen gelöst und Irrtümer berichtigt.

<sup>4</sup> Da P. Glorieux (Répertoire des maîtres en théologie de Paris II, Paris 1933, 16) die Blattzahlen und den Anfang der Fragen soweit angibt, daß sie von anderen unterschieden werden können, eine Mitteilung der Teilfragen aber über den Rahmen dieser Arbeit hinausgeht, so genügen hier und im folgenden oft einige ergänzende Bemerkungen. Die Quaestio De modo, specie, ordine beginnt: Quia dictum est quod per malum diminuitur modus, species et ordo ... *Expl.*: semper consistit in maiore. P<sub>1</sub> 15<sup>v</sup>—18<sup>r</sup>; P<sub>2</sub> 154<sup>v</sup>—156<sup>r</sup>.

Auch in Cod. 2554 der Universitätsbibliothek Bologna ( $B_1$ ) stehen sieben Fragen dieser Gruppe, freilich in anderer Ordnung. 1. De peccato primi angeli 7<sup>r</sup>—9<sup>v</sup>; 2. De peccato aliorum angelorum a Lucifero 9<sup>v</sup>—11<sup>r</sup>; 3. De duobus primis principiis 12<sup>r</sup>—13<sup>r</sup>; 4. De malo 13<sup>r</sup>—14<sup>v</sup>; 5—6. De oppositione mali 14<sup>v</sup>—18<sup>v</sup>; 7. De peccato 18<sup>v</sup>—21<sup>r</sup><sup>5</sup>.

Cod. 138 Assisi ( $A_1$ ) mit 4 Fragen derselben Gruppe führt auf ein früher gestelltes Problem zurück. Bei Beschreibung des Cod. 152 Padua, S. Antonio (Pa) machte ich darauf aufmerksam, daß sich bei manchen Fragen des Kreises um Alexander zwei verschiedene Redaktionen oft durch ein leicht sichtbares Kennzeichen unterscheiden lassen. In der einen wird die Antwort überwiegend durch ein „Responsio“ eingeleitet, dem entweder sofort ein Satz z. B. *Diferenter est in bono et malo* oder auch eine Formel z. B. *Dicendum* oder *Concedendum* folgt. Ich habe sie Responsio-Redaktion genannt. In der andern beginnt die Antwort, wenn auch nicht immer, so doch sehr häufig, mit einem *Solutio. Dicimus* oder *Ad quod dicimus*: die *Solutio. Dicimus*-Redaktion<sup>6</sup>. Die Fragen von  $A_1$  nun, mit Ausnahme der vierten, gehören im Unterschied von  $P_1$ ,  $P_2$ <sup>7</sup>,  $B_1$  und auch Tu,

<sup>5</sup>  $B_1$  stimmt in den Anfangs- und Schlußworten völlig mit  $P_1$  und  $P_2$  überein. Bei Frage 6 *De modo, specie et ordine* habe ich in  $B_1$  die Anfangsworte übersehen, so daß die Blattzahlen für 5—6 gelten. Dieser Fehler ist aus Schol 5 (1930) 56 in die Aufzählung bei Glorieux übergegangen.

<sup>6</sup> Vgl. *RechThAncMéd* 9 (1937) 29 f., 51. Ich möchte betonen, daß dies eine vorläufige Einteilung ist. Ob noch weitere Unterteilungen erforderlich sind und vor allem, ob wir es nur mit verschiedenen Redaktionen derselben Frage oder aber mit stark voneinander abhängigen Quästionen verschiedener Autoren zu tun haben, muß eine spätere Einzeluntersuchung ergeben. Hier handelt es sich darum, die ersten Linien zu ziehen.

<sup>7</sup>  $P_1$  und  $P_2$  stimmen in den Fragen, die sie mit der Turiner Hs gemeinsam haben, überein. In den vorhergehenden Fragen zeigen sich wieder die beiden Klassen. *De aeternitate, aevo, tempore* und *De aeternitate mundi* gehören in  $P_1$  zur *Responsio* — in  $P_2$  zur *Solutio. Dicimus* — Redaktion. Da bei Glorieux (*Répert.* II 15 f.) die Klassen nicht klar geschieden sind, so teile ich die Anfangs- und Schlußworte nach  $P_1$  und  $P_2$  mit. 1 ( $P_1$ ): *Quesitum est de eternitate, evo et tempore. Hec enim tria durationem cuiuscunque rei significant. Et in universo sunt quesita docet <1. decem> ... et est primum utrum eternitas dicatur equivoce vel univoce vel analogice; secundum est quid sit eternitas; ( $P_2$ ): Quesitum est de eternitate primo utrum dicatur equivoce vel univoce; secundo quid sit ... Expl. ( $P_1$   $P_2$ ): hinc respectum modo non determino <? determinato>.  $P_1$  2<sup>r</sup>—6<sup>r</sup>,  $P_2$  145<sup>r</sup>—148<sup>r</sup>. 2 ( $P_1$ ): *Tres opiniones fuerunt philosophorum de materia prima et de mundo. Quidam opinati sunt materiam ab eterno esse, mundum**

der ja mit  $P_1$ ,  $P_2$  völlig gleichartig ist und deshalb wohl sicher zur gleichen Redaktion gehört, zur *Solutio*. *Dicimus*-Klasse. Um eine Unterscheidung zu ermöglichen, gebe ich die Anfangs- und Schlußworte nach  $A_1$ .

1 (= 19). *Quesitum est de opinione Manicheorum, qui ponebant duo principia. Hec autem opinio multipliciter <dividitur>, quoniam quidam ponebant duo principia: unum boni et aliud mali; alii vero unum corporalium et aliud incorporeum ... Expl.: quo diminuto minus fortiter tenet se cum illo. 45<sup>r</sup>–47<sup>r</sup>. — 2 (= 21). Questio fuit de oppositione mali et boni. Et cum duplex sit bonum, creatum et increatum, queritur primo utr. divisioni (?) boni respondeat malum oppositum aut tantum bono creato ... Expl.: minus fortiter hoc tenet se cum illo. 47<sup>r</sup>–48<sup>r</sup>. — 3 (= 22). Queritur occasione predictorum in questione precedenti de modo, specie et ordine. De quibus dicit Augustinus in Libro de natura boni: Ubi hec magna sunt, magnum bonum est ... Queritur ergo primo utr. ista in omni eo quod est repperiantur universaliter aut non ... Expl.: ad nichil vel ad id quod est prope nichil. 48<sup>r</sup>–49<sup>r</sup>. — 4 (= 25). De peccato 18<sup>r</sup>–22<sup>v</sup> zeigt nur unwesentliche Unterschiede zur Frage der ersten Redaktion.*

Die der zweiten Gruppe 35–37 entsprechenden Fragen: 1 De peccato originali et primo an sit. — 2 *Questio est quid sit peccatum per essenciam.* — 3 *Dicit Anselmus ... Circa primum tria queruntur. Primum est utrum natura humana possit corrumpi.* — 4 *Questio est de quantitate peccati originalis.* — 5 *Questio est de pena originalis peccati* sind bereits von Glorieux<sup>8</sup> nach  $P_1$  und  $P_2$  mitgeteilt; so kann ich von einer näheren Beschreibung absehen. Von ihnen ist bis jetzt nur die *Responsio*-Redaktion bekannt. Es ist höchst wahrscheinlich, daß die ersten 3 Fragen in der ersten *Quaestio* der Turiner Hs zusammengefaßt sind.

All diese Fragen der *Responsio*-Klasse haben denselben Verfasser oder vielleicht besser denselben Redaktor. Dafür nur einige Gründe. Die erste Gruppe ist durch ihren Gegenstand: Übel, Sünde, Auswirkung der Sünde so eng geschlossen, daß schon deshalb ein Zweifel an ihrer Einheit kaum möglich ist. Dasselbe gilt von der zweiten Gruppe.

---

tamen incepisse ... *Quesitum est primo de mundo utrum ab eterno fuerit vel esse ceperit cum tempore; (P<sub>2</sub>): Questio est de duracione mundi utrum debeat dici perpetuus vel eternus. Et non queritur tantummodo de perpetuitate eius quoad substanciam eorum ... sed queritur de perpetuitate eius quoad motum ... Expl. (P<sub>1</sub>): debebat illuminari. Similiter dicimus hic; (P<sub>2</sub>): assignare tempus, in quo ultimo hec erit vera. P<sub>1</sub> 6<sup>r</sup>–9<sup>r</sup>, P<sub>2</sub> 151<sup>r</sup>–152<sup>v</sup>. B<sub>1</sub> (1<sup>r</sup>–4<sup>r</sup> und 4<sup>r</sup>–6<sup>v</sup>) geht völlig mit P<sub>1</sub>.*

<sup>8</sup> Répert. II 17.

Beide Gruppen bilden zusammen mit 5 Fragen über die Versuchung, die nebst einem Quodlibet sinngemäß zwischen die Fragen über die Sünde der Stammeltern und über die Erbsünde eingeschoben sind, in  $P_2$  ein Ganzes. Ebenso ist es in  $P_1$ , wo nur die Frage über das Wesen der Erbsünde an die falsche Stelle geraten ist. Das gleichfalls einheitliche Formelwesen in allen Fragen ist eine wichtige Bestätigung.

*Wer ist nun der Verfasser?* Da die Fragen den Quästionen des zweiten Teiles der Summa recht nahe stehen, so denkt man zuerst an Alexander oder Rupella. Alexander als unmittelbarer Redaktor kommt aber wohl kaum in Frage. Wenigstens ist in den sicher ihm gehörigen Quästionen ein sehr greifbarer Unterschied zu merken. Dort redet er gewöhnlich im Singular: Dico, concedo, respondeo, während hier durchgehend Dicendum, concedendum und Ähnliches unter Vermeidung des Singulars die Regel ist. Dort liebt er sehr die Formel *Ad hoc quod obicitur ... respondeo (dico)*, so daß sie geradezu typisch ist. Dieselbe scheint in unseren Quaestionen fast völlig zu fehlen; in der einen oder anderen Frage findet sich einmal: *Ad hoc quod obicitur ... dicendum*.

Andererseits spricht manches für Rupella. Dieser ist ein großer Freund von Klarheit und Übersichtlichkeit. Unsere Fragen sind regelmäßig in Unterfragen zerlegt, die zu Anfang der Hauptfrage angekündigt werden und die alsdann durch ein *Circa primum (secundum etc.) sic proceditur (videtur)* eingeleitet werden. Die Antworten auf die Einwände werden seltener durch das allgemeine *Ad id quod obicitur ... dicendum* eingeführt: sondern durch das bestimmte *Ad primum (secundum etc.) dicendum*. Hierfür kommt auch das bei Rupella besonders beliebte *Ad secundam (quartam etc.) rationem dicendum* vor; ebenso finden wir *prima ratio talis est; est etiam alia ratio; eadem est ratio*. Die Antwort beginnt oft *Responsio. Dicendum est* oder *Ad hoc dicendum* oder *Ad quod dicendum*. So legt die Ähnlichkeit mit den sicher echten Fragen und Traktaten Rupellas nahe, daß er irgendwie an der Abfassung beteiligt war<sup>9</sup>. Andererseits scheinen einige charakteristische Züge der ausgearbeiteten Fragen Rupellas, z. B. *Ad oppositum, Quantum ad primum obicitur (quaeritur)* zu fehlen und es hat sich der Kreis der in Frage kommenden Verfasser erweitert. So

<sup>9</sup> Über das Formelwesen Rupellas vgl. Schol 6 (1931) 334 f. Anderes ergab sich durch weiteres Studium der sicher echten Fragen und Werke.

wird es besser sein, mit dem endgültigen Urteil noch zu warten. Eines können wir aber wohl sagen: Die Fragen sind nicht von Alexander selbst herausgegeben, sondern gehen auf eine Reportatio zurück. Denn sowohl nach P<sub>1</sub> f. 2<sup>r</sup> als nach B<sub>1</sub> f. 1<sup>r</sup> heißt es in der mit den folgenden ein Ganzes bildenden Frage De aeternitate: Respondebat magister quod verum erat de eterno quod multipliciter dicitur. So kann meines Erachtens der Leiter der Disputation nicht schreiben, sondern nur ein Zuhörer oder Redaktor.

#### 4. Frage 32—34, 31, 38—40.

Machen wir nunmehr den Versuch, die zwischen De peccato primorum parentum und De peccato originali stehenden Fragen näher zu umgrenzen. De omissione, negligentia, hypocrisi kommen in A<sub>1</sub> in genau derselben Reihenfolge vor. Es werden also fast sicher dieselben Fragen sein. Sie lauten nach A<sub>1</sub>:

1 Queritur de omissione et primo utrum sit peccatum. Et videtur quod non. Augustinus quia <l. de> vera religione: Peccatum adeo est voluntarium ... *Expl.*: actu voluntatis et non solum in defectu boni: 84<sup>v</sup>—86<sup>r</sup>. — 2 Questio est de negligentia et primo utrum negligentia sit peccatum. Ad quod sic. In opere bono formaliter duo sunt attendenda quod fiat bonum ... *Expl.*: in circumspiciendo opera et examinando. Et per hoc patet responsio ad rationes. 86<sup>r</sup>—87<sup>v</sup>. — 3 Queritur de ypocrisi primo quid sit. Math. VI sicut ypocrite faciunt. Glossa. Ypocrita est qui simulat quod non est ... *Expl.*: tunc incipit apparere utrum fuerit <lupus> vel ovis.

In den ersten beiden Fragen ist Rupella als Verfasser so gut wie sicher. Alle Anzeichen deuten auf ihn: Ad oppositum zur Einführung der Gegengründe, Solutio. Dicendum oder auch das Ad hoc dicendum der Summa de anima zur Einführung der Antwort, Ad quod sic und Videtur quod zu Beginn, Aufzählung der einzelnen Fragen Tertio (nono usw.) quaeritur, Ad primam ergo rationem dicendum in contrarium. Die Summa II q. 113—114 (ed. Quaracchi II 1, 324—341) stimmt teilweise wörtlich mit den Fragen überein und trägt ebenfalls das Gepräge Rupellas. Die Frage De hypocrisi in A<sub>1</sub> unterscheidet sich deutlich von den beiden vorhergehenden, während sie mit den folgenden Fragen über die Hauptsünden (A<sub>1</sub> 89<sup>r</sup>—97<sup>r</sup>, 98<sup>r</sup>—100<sup>v</sup>) viele Ähnlichkeit hat. Man gewinnt den Eindruck, als hätte man einen Entwurf, nicht unmittelbar ein Reportatum vor sich. Hier und in den Fragen über die Hauptsünden sind wieder

manche Beziehungen, aber auch Verschiedenheiten zur Summa zu bemerken. Rupella muß irgendwie beteiligt sein.

Betreffs der vorhergehenden Frage 31 De ascensione Christi ist zu sagen, daß es in T 41<sup>r</sup>—48<sup>v</sup> eine oder besser vier Fragen Rupellas De dominica ascensione gibt. Über sie wurde schon früher berichtet<sup>10</sup>. Da in Tu Rupella überall in der Nähe ist, so wird es sich wohl um diese Frage handeln.

Weit unsicherer ist die Umgrenzung der folgenden Fragen 38—40. Zwar kennen wir eine Frage Rupellas De gratia — sie steht in Cod. Vat. 782 ff. 139<sup>r</sup>—147<sup>v</sup><sup>11</sup> — aber keine solche De libero arbitrio<sup>12</sup>. Die Verbindung dieser beiden Fragen und die Nachbarschaft von De apparitione und De mundi innovatione lenkt die Aufmerksamkeit auf eine andere Quaestio. Cod. 2554 Bologna (B<sub>1</sub>) hat 2 Fragen, die dort mit den Quaestionen De apparitione und De innovatione mundi eine Gruppe zu bilden scheinen<sup>13</sup>:

1 Quesitum est de gracia. Et primo, quantum ad presens pertinet, queritur de gracia secundum se; secundo de comparacione graciae ad liberum arbitrium vel liberi arbitrii ad gratiam. De gracia vero secundum se duo sunt quesita: primum est an sit, secundo quid sit supposito quod sit. Circa primum sic proceditur et queritur an sit gracia et an sit necessaria ... *Expl.* (anscheinend unvollständig): et non per aliquem actum liberi arbitrii. 90<sup>r</sup>—92<sup>r</sup>. — 2 Quesitum est de gracia in genere. Ad gratiam vero sic in genere acceptam consequuntur sc. IIII: virtutes, dona, beatitudines et fructus. Circa ergo dubitaciones de hiis IIII<sup>or</sup> secundum

<sup>10</sup> Vgl. Schol 6 (1931) 332 f. Die erste Frage steht auch in Cod. Vat. 782 (V) ff. 89<sup>v</sup>—92<sup>r</sup>. Zu vergleichen ist Summa III q. 23. Die Behauptung, daß Rupella Verfasser der Christologie in Summa III sei, dürfte kaum zu verwegen sein.

<sup>11</sup> Vgl. a. a. O. 333. Eine Quaestio Rigaldis De gratia steht in Cod. 737 Toulouse ff. 208<sup>r</sup>—220<sup>v</sup> (a. a. O. 357). Da Rigaldi aber in der Turiner Hs sonst nicht nachweisbar ist, so dürfte dieselbe kaum in Betracht kommen.

<sup>12</sup> Die Quaestio De libero arbitrio in V<sub>1</sub> ff. 46<sup>v</sup>—47<sup>v</sup> stammt nicht von Rupella. Da sie dort in ganz verschiedener Umgebung steht, so wird an sie nicht zu denken sein.

<sup>13</sup> Es sind die Quaestionen 1 De apparicione 78<sup>v</sup>—82<sup>r</sup>, 2 De innovacione mundi 82<sup>r</sup>—84<sup>r</sup>, 3 De dotibus anime 84<sup>r</sup>—86<sup>r</sup>, 4 De visione vel cognicione Dei 86<sup>r</sup>—88<sup>r</sup>, 5 De cognicione que erit in patria et gloria 88<sup>r</sup>—90<sup>r</sup>, 6—7 De gratia. Über 3—5, die auch in anderen Hss vorkommen, siehe *RechThAncMéd* 9 (1937) 34—35, 40, 54. Diese 7 Fragen sind durch die Ordnung und den Gebrauch bestimmter Formeln so eng verbunden, daß sie denselben Verfasser oder Redaktor haben müssen. Die Frage wird ausführlicher bei der Beschreibung von B<sub>1</sub> zu erörtern sein.

quod in hiis dicitur gracia descendere versatur hec disputacio. Sunt ergo quesita IIII<sup>or</sup>: Primum est utrum gracia per essenciam sit idem quod hec IIII<sup>or</sup> ... *Expl.* (Unvollständig): si vero obiciantur quod etsi non sint dona gratum faciencia. B<sub>1</sub> 92<sup>r</sup> 14.

Es ist nun leicht möglich, daß die erste Frage der Turiner entsprach. Mehr läßt sich nicht sagen. Für De usuris (40) kenne ich kein entsprechendes Stück<sup>15</sup>.

### 5. Frage 41—42, 49—51

und ihre Beziehung zu Cod. Assisi 138,  
Cod. Bologna 2554, Cod. Troyes 1245.

An die Frage De usuris schließen sich die Quästionen De apparitione (41) und De mundi innovatione (42) an, deren Behandlung ich mit De adventu Christi (49), De igne purgatorio (50), De poena gehennae (51) verbinde. Die Titel der beiden ersten Fragen finden wir in A<sub>1</sub> ff. 40<sup>r</sup>—43<sup>r</sup> und in B<sub>1</sub> ff. 78<sup>v</sup>—82<sup>r</sup>. Auch hier sind ähnlich wie bei den Quästionen De peccato eine Responsio- und Solutio. Dicimus-Redaktion zu unterscheiden, die erste in B<sub>1</sub>, die zweite in A<sub>1</sub>. In B<sub>1</sub> lauten die Fragen:

<sup>14</sup> Die letzte Frage steht auch in Cod. 186 Assisi (A<sub>3</sub>) 128<sup>r</sup> bis 129<sup>v</sup>. Hier ist der Schluß vollständig gratum facientibus et ita nulla est opposicio. Es folgt f. 129 eine letzte Frage: Queritur de officio predicacionis utrum sc. conveniat bonis et malis ... *Expl.*: propter defectum operis et bone ydoneitatis ad predicandum. Ich kann zur Zeit nicht bestimmen, ob diese Frage zur gleichen Gruppe gehört.

<sup>15</sup> In A<sub>1</sub> ff. 19<sup>v</sup>—21<sup>r</sup> steht eine Frage: De usura quesitum est. Primo quid sit usura et quare sit peccatum; secundo de casibus et contractibus, in quibus est usura; tercio de restitutione usurarum. Ad primum sic: Quicumque prohibetur in prohibicione unius ... *Expl.*: esse in illa accipiat de illis. Da ihre Umgebung eine verschiedene ist, so haben wir vorläufig keinen Grund, in ihr die Turiner Quaestio zu sehen. Es sei für jetzt nur bemerkt, daß De usuris mit den beiden folgenden Fragen: 2 Racione illius quod dicitur Levi XII ... utrum liceat levitis nove legis accipere gladium (A<sub>1</sub> 21<sup>r</sup>—23<sup>v</sup>) und 3 Queritur de illa glosa super Ps. Tibi soli ... Queritur ergo primo an secularis potestas sit a Deo instructa (A<sub>1</sub> 23<sup>v</sup>—24<sup>r</sup>) eine Gruppe bildet. Zu derselben gehören auch wahrscheinlich 4 Questio an liceat habere plures prebendas (A<sub>1</sub> 236<sup>r-v</sup>) und 5 Questio est de acceptione personarum (A<sub>1</sub> 236<sup>v</sup> bis 237<sup>v</sup>). Die Fragen 2—4 finden sich auch in Cod. 182 Assisi (A<sub>2</sub>) 4<sup>r</sup>—5<sup>v</sup>. Als Verfasser dürfte an erster Stelle der Pariser Kanzler Walter von St. Thierry in Betracht kommen. Doch muß die Frage in anderem Zusammenhang noch einmal geprüft werden. Eine zweite Frage De usuris in Cod. Vat. 782 ff. 107<sup>v</sup>—109<sup>r</sup> dürfte gleichfalls wegen der ganz verschiedenen Umgebung nicht in Betracht kommen.

1 Questio est de apparicione sive manifestacione Christi post resurrectionem suam in multis argumentis per dies XL apparens etc. Et quesita sunt IIII<sup>or</sup>: Primo quid sit; secundo ad quid fuerit; tercio de modis quibus facta fuit apparicio; quarto de illis corporibus que cum Christo dicuntur surrexisse in evangelio. Circa primum sic, secundum quod dicit Augustinus ... *Expl.*: Quod vero dicit Ambrosius potius dicit opinando quam veritatem asserendo. 78<sup>v</sup> bis 82<sup>r</sup>. — 2 Questio est de innovacione mundi. Primo quid sit; secundo, cum dicatur 1 Cor. VII quod in ista innovacione preterit figura huius mundi, quomodo ibi accipiatur figura; tercio quorum est innovacio vel purgacio et ad quid et propter quid fiat; quarto utrum ista innovacio fiat ante iudicium vel post; quinto de ipso purgante quid debeat esse purgans et quomodo debeat purgare; unde de ipso queritur utrum sit ignis et si sic, utrum ignis qui est elementum et que et quot debeant esse illius acciones. Circa primum nichil obiectum fuit. Ad explanacionem tamen ... *Expl.*: vel fortasse de novo erit creatus. 82<sup>r</sup>—84<sup>r</sup>.

In der Solutio. Dicimus-Redaktion lauten die Fragen nach A<sub>1</sub>: 1 Questio est de apparicione Christi, de qua dicitur Actuum primo per dies XL<sup>a</sup> apparens eis etc. Et primo queritur quid sit; secundo autem ad quid sit; tercio de modis apparicionum Christi. Circa primum multum potest inveniri ex verbis Augustini ... *Expl.*: voluit Christus habere testimonium, sed ex mortuis eciam. 40<sup>r</sup>—41<sup>v</sup><sup>16</sup>. — 2 Questio est de innovacione mundi, que in fine futura est. Circa quam considerandum est primo quid dicatur huiusmodi innovacio; secundo autem quorum esse debeat et quorum non et secundum quid sit illorum quorum erit. Queritur eciam de illo igne purgante et quantum ad suam substanciam vel essenciam et quantum ad eius accionem, de ordine accionis illius ad resurrectionem et iudicium, utrum ante vel post futura sit. Circa primum videlicet quid sit innovacio ... *Expl.*: sub induccione forme nove. 41<sup>r</sup> bis 43<sup>r</sup><sup>17</sup>.

Welche dieser beiden Redaktionen den Turiner Quästionen entspricht, läßt sich nicht feststellen.

Wir kommen zu den Fragen 49—51 De adventu Christi ad iudicium etc., die ein verwandtes Thema behandeln. Drei Quästionen gleichen Titels mit vielen Teilfragen stehen in

<sup>16</sup> Soweit ich sehe, hat wohl Rupella aus der Solutio. Dicimus-Redaktion dieser Frage und aus anderen Elementen Summa III q. 22 zusammengestellt.

<sup>17</sup> Diese Fragen De innovatione mundi sind verschieden von (Vgl. Henquinet: RechThAncMéd 6 [1934] 285) und ebenso von jener des Melitona (Vgl. Pelster Schol 6 [1934] 342) in T 14<sup>v</sup> bis 17<sup>r</sup>, A<sub>1</sub> 105<sup>v</sup>—106<sup>r</sup>, K 113<sup>r</sup>—118<sup>v</sup> und von der anonymen in Pa 163<sup>r</sup> (Vgl. RechThAncMéd 9 [1937] 39).

Cod. 1245 der Stadtbibliothek Troyes (Tr). Da dieser Teil der Hs noch nicht beschrieben ist, gebe ich eine Inhaltsangabe<sup>18</sup>.

Cod. 1245 Troyes [membr. ff. (VII + 222 + II)<sup>18</sup> 25,5×18,5 cm saec. 13 med. (Clairvaux)] enthält auf ff. 193<sup>r</sup>—220<sup>r</sup> eine Reihe von Fragen:

1 Queritur de adventu Christi ad iudicium. Et queritur de forma apparicionis ipsius iudicis. Et circa hoc primo queritur utrum apparebit ipsis reprobis tantum in forma humanitatis vel secundum formam divinitatis et loquitur (?) et de apparicione intelligibili, non tantum de sensibili, quia aliter nulla esset questio, cum ipsa divinitas nulli sensibiliter appareat. Quod autem appareat ipsis reprobis in iudicio secundum divinitatem et non tantum secundum humanitatem ostenditur sic: f. 193<sup>r</sup>. — Postea queritur si tantum secundum humanitatem apparebit ipsis reprobis, utrum apparebit eis in forma humanitatis gloriosa et quomodo secundum illam formam possit esse diversificacio respectu electorum et reproborum. f. 193<sup>r</sup>. — Queritur eciam utrum mali tunc videbunt Christum cum cicatricibus et vulneribus vel sine illis. f. 193<sup>r</sup>. — Queritur eciam similiter utrum difformiter et uniformiter apparebit reprobis et electis. f. 194<sup>v</sup>. — Postea queritur de ipso iudice utrum filius iudicet tantum an eciam pater et spiritus sanctus. f. 194<sup>v</sup>. — Consequenter queritur de assistentibus in iudicio. Queritur igitur utrum ipsi angeli iudicabunt. f. 195<sup>r</sup>. — Postea queritur de condicionibus et signis ipsius iudicis. De quibus habetur II Thes. f. 196<sup>r</sup>. — Postea queritur de tempore ipsius iudicis propter illud verbum quod dicit dominus Math. XXIII. f. 196<sup>v</sup>. — Queritur postea de loco iudicii. f. 196<sup>v</sup>. ... *Expl.* f. 197<sup>r</sup>: nec nos sententiam diffinire volumus<sup>19</sup>.

<sup>18</sup> Über den ersten Teil der Hs mit einer Abkürzung des ersten Buches, dem zweiten Buch und einer Bearbeitung des dritten Buches der Sentenzen des Odo Rigaldi vgl. Schol 11 (1936) 524 f.

<sup>19</sup> Zu dieser und den folgenden Fragen haben wir nahe verwandte Quästionen in A<sub>1</sub>, die aber auf eine Reportatio zurückgehen. Die erste Frage lautet: Quesitum est de hiis que fient in adventu ad iudicium. Et circa hanc materiam queruntur primo quedam que sunt a parte ipsius iudicis, postea quedam que sunt a parte eorum que venient ad iudicium cum eo. A parte ipsius iudicis queritur primo de forma in qua apparebit utrum sc. apparebit in humana et divina forma electis et reprobis simul, vel si apparebit in humana tantum, et si apparebit in humana esto quod ita sit, queritur utrum ista forma possit diversificari e parte ipsius iudicis, quia dicit Ysidorus quod apparebit terribilis reprobis et blandus bonus ... De primo sc. de forma, in qua apparebit iudex, queritur utrum sc. appareat reprobis in forma deitatis vel humanitatis tantum vel in utraque et dico de aparicione forme <forma> sensibili sc. et intelligibili quod appareat ... *Expl.*: ea

2 Postquam quesitum est de adventu iudicis ad iudicium, questio est de ipso iudicio, queritur utrum iudicium sit et loquimur de illo extremo iudicio. ff. 197<sup>r</sup>—199<sup>r</sup>. — Postea queritur cuius erit iudicium. f. 197<sup>r</sup>. — Postea queritur de iudicandis sc. qui iudicabuntur. Queritur ergo quorum erit illud iudicium et primo queritur utrum erit iudicium angelorum. f. 198<sup>r</sup>. — Consequenter queritur utrum mali in corpore et anima simul iudicabuntur. f. 198<sup>r</sup>. — Postea queritur utrum illud iudicium erit parvulorum. f. 198<sup>v</sup>. — Postea queritur utrum iudicium illud erit omnium tam bonorum quam malorum, ut omnes boni et omnes mali in illo iudicio iudicentur. f. 198<sup>v</sup>. — Queritur de excommunicatis utrum iudicabuntur in illo iudicio. f. 199<sup>r</sup> ... *Expl.* f. 199<sup>r</sup>: quod specialiter loqueretur in hoc casu<sup>20</sup>.

3 De forma iudicii: Queritur de forma iudicii et circa formam iudicii queruntur quedam quantum ad accusationem et quedam quantum ad testificacionem et quedam quantum ad disceptacionem in illo iudicio et quedam quantum ad sentenciam. Quantum vero ad accusationem plura queruntur et primo utrum necessaria sit accusacio. ff. 199<sup>r</sup>—202<sup>r</sup>. — Postea queritur de libris qui erunt in iudicio, de quibus loquitur Jo. in Apo. XX. f. 200<sup>v</sup>. — Queritur de forma iudicii quantum ad testificacionem. Queritur ergo utrum cogitaciones testificabuntur contra ipsos malos. f. 200<sup>v</sup>. ... *Expl.* f. 202<sup>r</sup>: alia respectu responsionis, non tamen respectu iudicii<sup>21</sup>.

4 Queritur de conflagracione et de igne conflagracionis racione

que innovabuntur et ita patet solucio ad predicta: 77<sup>v</sup>—78<sup>v</sup>. Interessant sind die Verhältnisse in der Summa III. Hier folgt den beiden auf Rupella zurückgehenden Fragen De ascensione Christi (q. 23) und De sessione Christi ad dexteram Patris (q. 24) als q. 25 De adventu Christi ad iudicium. So weit ich vergleichen konnte, muß es im wesentlichen die Frage des Cod. 1125 sein. Jedenfalls geht sie wie die vorherigen Fragen auf Rupella zurück. Glorieux (Rép. II 23) ist zu berichtigen, wenn er ganz allgemein sagt, daß dies die letzten Distinktionen des vierten (!) Teiles der Summa seien.

<sup>20</sup> In A<sub>1</sub> heißt es: Postquam quesitum est de hiis que fient in adventu ad iudicium, consequenter querebatur de ipso iudicio et de hiis que pertinent ad ipsum. Et primo queritur utrum sit iudicium, secundo esto quod sit, cuiusmodi sit illud iudicium, tercio quorum sit illud iudicium. Ad primum obieciatur sic: Videtur quod non sit iudicium: 78<sup>v</sup>—79<sup>r</sup>. Das Explicit habe ich übersehen.

<sup>21</sup> A<sub>1</sub>: Postea querebatur de iudicio in racione modi i. e. quantum ad formam iudicii. Et circa hoc queruntur quedam quantum ad accusationem ... Quoad primum querebatur primo si fiet ... Postea querebatur per quos fiet accusacio ... *Expl.*: et nunquam modo sit et non ceteret (?): 78<sup>r</sup>—80<sup>r</sup>. Schon diese und die vorhergehende Frage haben in der Summa III keine Entsprechung, obwohl sie fast notwendig unter dem Thema Christus iudex behandelt werden mußten. Es ist also auch hier wohl eine Lücke.

purgacionis, quoniam de ipso racione innovacionis alias diximus<sup>22</sup>. Dicitur in Ps. quod ignis ante ipsum praecedet ... Queritur primo de essencia istius ignis utrum ille ignis sit elementum vel non et si sic, utrum cum aliquo addito. Ad quod sic proceditur. Nichil habet mundus de sua natura. ff. 202<sup>r</sup>—207<sup>v</sup> <sup>23</sup>.

5 Queritur de igne purgatorio in presenti, que est purgacio animarum tantum. Et queritur de statu anime que [est] in illa pena purgatur. Circa hoc autem plures <questiones> queruntur primo per quid debeat fieri purgacio ipsius anime utrum sc. per corpus vel incorporeum. Ad quod dicendum sicut Philosophus et Augustinus volunt. ff. 207<sup>v</sup>—210<sup>v</sup>. — Postea queritur utrum fiat hec pena per ignem tantum an etiam per ignem et aliud sc. per aquam sicut pena iehennalis fit per ignem et aquam secundum quod habetur Job XXIII. f. 209<sup>r</sup>. — Consequenter queritur utrum purgacio fiat [nisi] racione culpe vel racione alicuius sequentis, queritur ergo utrum culpa purgetur. f. 209<sup>v</sup>. — Postea queritur de loco purgatorii. Et queritur utrum locus sit idem purgatorii et inferni sive iehenne ignis ... *Expl.* f. 210<sup>v</sup> penam purgatoriam actualis percipi<sup>24</sup>.

<sup>22</sup> Auf welche der Fragen De innovatione verwiesen wird, läßt sich noch nicht sagen, da bisher von keiner nachgewiesen ist, daß sie denselben Verfasser mit Tr habe.

<sup>23</sup> Die Schlußworte habe ich übersehen. A<sub>1</sub> ff. 80<sup>r</sup>—81<sup>v</sup>: Questum est de confragacione (!) in iudicio racione purgacionis tantum. Circa quam queruntur VI: Primo de essencia illius ignis purgatorii, circa quam queruntur plura: Primo sc. utrum sit elementum vel non, secundo, quicquid sit i. e. utrum elementum vel aliud sit, queritur utrum illa virtus qua purgabit sit naturalis vel etiam sit ab alico superaddito, et si sit ab aliquo superaddito, utrum sit spirituale i. e. utrum illa virtus superaddita sit omnino spiritualis vel corporalis. Et circa hoc queritur utrum ille ignis <sit> materialis vel non. In secundo problemate queritur de apparicione illius ignis ... Circa ista sex versatur questio de confragacione. Circa primum sic; quod ille ignis sicut elementum consumet se ipsum ... *Expl.*: ex calore disolvente et stridor ex frigiditate. Auf f. 81<sup>rb</sup> wird auf die prima questio de iudicio verwiesen, ein Zeichen der Zusammengehörigkeit.

<sup>24</sup> Auch dieser Quaestio entspricht in A<sub>1</sub> ff. 83<sup>v</sup>—84<sup>v</sup> eine Frage. Dort gehen aber zwei eng mit ihr verbundene Fragen voran: Postea querebatur de statu anime reprobe separate a corpore. Et primo queruntur de ea quedam in genere, secundo quedam in speciali. In generali queritur primo utrum ipsa alia <l. anima> separata utatur sensu exteriori vel interiori tantum vel, si neutro istorum duorum utitur, arguitur <l. queritur>, utrum utatur aliquo alio sensu (?) ab istis duobus, sicut philosophi ponunt ... Circa primum procedebatur sic, quod alia <l. anima> separata nullo utatur sensu ... *Expl.*: inmo ad maiorem (!) tormentum et penam suam: 81<sup>v</sup>—82<sup>v</sup>. — Postea queritur de statu anime electe separate et quoad cognicionem et quoad affectionem. Quantum ad cognicionem queritur primo de statu anime adulti separate existen-

6 De pena iehenne ... *Questio est de pena iehenne. Et circa hanc plura incidunt inquirenda. Primo ergo queritur, si est pena eterna. Ad quod sic proceditur, quoniam Math. VII habetur: In qua mensura mensi fueritis. ff. 210<sup>v</sup>—220<sup>r</sup>. — Consequenter queritur de igne Iehenne an sit corporalis an spiritualis. f. 213<sup>v</sup>. — Postquam quesitum est de pena iehenne ex parte punibilis queritur de ipsa ex parte punientis. Et queritur an fiat illa pena per ignem tantum vel per ignem et aliud. f. 214<sup>v</sup>. — Queritur adhuc de pena iehenne ex parte puniti. Et queritur utrum puniti in inferno habeant ibi aliquam consolacionem. f. 216<sup>v</sup>. — Postea queritur utrum dampnati magis vellent non esse quam sic esse in pena. f. 218<sup>v</sup>. — Postea queritur utrum dampnati in omni membro equaliter punientur. f. 219<sup>v</sup>. — Queritur de quantitate pene iehennalis in comparacione. f. 220<sup>r</sup>. — Queritur utrum semper torqueant et torquebunt demones homines in inferno ... f. 220<sup>r</sup>: pene, que animam torquebunt<sup>25</sup>. *Explicit: Explicit liber S. Marie Clarevallis. Qui fuerit furatus maledictus sit. Amen.**

Es folgt noch ff. 220<sup>r</sup>—222<sup>v</sup> ein zum Schluß unvollständiges *Principium sacre scripture. Legem mandavit nobis Moyses in preceptis iusticiarum et hereditatem.* Die Fragen von Troyes kommen, wie F. Henquinet<sup>26</sup> gefunden hat, auch in Cod. 71 der Stadtbibliothek Todi ff. 1<sup>v</sup>—25<sup>v</sup> vor.

Wir dürfen die Gleichheit der Fragen von Troyes mit den

tis in limbo sicut anima Abrahe et aliorum patrum et queritur de cognicione illarum respectu eorum que hic aguntur utrum sc. habeant cognicionem eorum que hic et ibi aguntur. Circa primum sic queritur utrum anima separata que est in limbo cognoscat mala que hic aguntur ... *Expl.:* ipsius ne videat de cetero gloriam Dei: 82<sup>v</sup>—83<sup>v</sup>. — Nunmehr folgt die entsprechende *Quaestio*. Postea queritur de statu anime separate in pena purgatorii. Et primo supposito quod sit locus purgatorius sicut sancti dicunt et scripture determinant, queritur per quid fiat illa purgacio, et queruntur secundum hoc tria a parte ipsius purgatorii primo sc. utrum fiat per corpus, secundo esto quod sic, utrum per ignem tantum vel per ignem et aquam ... Ad primum procedebatur sic: Quod purgacio anime exute non fiat per corpus ... *Expl.:* afflictionem peccato sicut pro originali: 83<sup>v</sup>—84<sup>v</sup>. Der Verfasser dieser *Quaestionen* in A<sub>1</sub> bleibt noch unbestimmt.

<sup>25</sup> In A<sub>1</sub> fehlt die entsprechende Frage. Von diesen *Quaestionen* De novissimis in Tr und A<sub>1</sub> sind zu unterscheiden die Fragen Melitonas De innovatione mundi, De purgante in Cod. 737 Toulouse (T) (vgl. Schol. 6 [1931] 342), die anonymen Fragen in Cod. 152 Padua (vgl. RechThAncMéd 9 [1937] 38 f.) und die *Quaestionen* De inferno, De purgatorio, De suffragiis, De universali iudicio in Cod. Vat. 782 ff. 101<sup>r</sup>—106<sup>r</sup> (Vgl. A. Pelzer, *Codices Vat. lat. I* 105), auf die *Guerricus* Ansprüche haben dürfte.

<sup>26</sup> Notes additionelles sur les écrits de *Guerric de Saint-Quentin* (RechThAncMéd 8 [1936] 376).

Turiner Fragen behaupten. Denn die Überschriften von Frage 1, 5, 6 sind wörtlich gleich, was bei den entsprechenden Fragen in  $A_1$  keineswegs zutrifft. Sehr wahrscheinlich waren auch die Fragen 2—4 vorhanden. Da die Hss meistens recht unübersichtlich sind und man deshalb leicht im Zweifel ist, ob eine Teilfrage oder eine neue Hauptfrage beginnt, so wird Ehrle sie nicht verzeichnet haben.

Der Verfasser ist wohl sicher Rupella. Zwar heißt es f. 193<sup>r</sup>: *Secundum Alexandrum De iudicio*, aber diese Aufschrift kann nicht richtig sein.

Wie schon mehrfach betont wurde, hat Rupella zumal in den besser ausgearbeiteten Quästionen ein so ausgeprägtes System von Formeln, daß er leicht zu erkennen ist. Dieses System nun tritt hier immer wieder hervor. Ich nenne einige Punkte: *Solucio*. *Dicendum* ist stehend, *Ad oppositum* recht häufig, ebenso *Ad primam rationem*, *ad secundam rationem* und *Secunda ratio*, *tercia ratio* u. s. w.; *Postea queritur* wechselt mit *Consequenter queritur*, die Vorliebe für *Ostenditur sic*, *Ostenditur quod non*, *Ostenditur quod sic* ist deutlich bemerkbar, *Ad quod sic*, *Ad quod sic proceditur* und *Quantum ad* fehlen nicht. So kann wohl nur Johannes de Rupella Verfasser dieser Quästionen sein.

Man ist nun, um die Angabe „*secundum Alexandrum*“ irgendetwie zu retten, zur Annahme versucht, daß Rupella Reportata oder sonstwie nicht ausgearbeitete Fragen Alexanders zugrunde gelegt habe. Es müßten dies wohl die Fragen von  $A_1$  sein, die in den Anmerkungen angeführt wurden. Die Möglichkeit möchte ich nicht von der Hand weisen, zumal in ihnen einzelnes wie die bevorzugte Einzahl z. B. *Responsio*, *Dico*, *Ad illud quod obicitur* . . . *dico*, das gehäufte *Postea*, *Esto quod* für Alexander zu sprechen scheint. Mehr wage ich einstweilen nicht zu sagen.

#### 6. Die Gruppen Frage 44—48, 16—18, 56—58 und ihr Verhältnis zu Alexander.

Da die Gruppe 44—48 mit den Fragen über die Genugtuung und ihre Werke bereits anderswo behandelt ist, so genügen einige Hinweise<sup>27</sup>. In T ff. 109<sup>r</sup>—123<sup>r</sup> bildet sie in gleicher Anordnung ein geschlossenes Ganze, dessen Teile durch den logischen Aufbau und durch die Formeln eng mit einander verbunden sind. Ebenso ist es in  $P_1$  ff. 54<sup>r</sup>—64<sup>v</sup> — nur fehlt hier die erste Frage — in  $B_1$  ff. 60<sup>v</sup>—76<sup>r</sup>

<sup>27</sup> Rech 9 (1937) 26, 40—42, 51—54. Dort sind die Titel und Fundorte genau mitgeteilt.

und in Pa ff. 110<sup>r</sup>—111<sup>v</sup>, 169<sup>r</sup>—175<sup>r</sup>; in B<sub>1</sub> fehlt die letzte Frage, in Pa ist die erste Frage von der Gruppe getrennt und anstelle der Frage De ieiunio, welche fehlt, folgt ff. 175<sup>r</sup>—180<sup>v</sup> eine andere Frage über denselben Gegenstand. Auch hier gibt es wenigstens von Frage 45—48 eine zweite Solutio.Dicimus-Redaktion in A<sub>1</sub> ff. 34<sup>r</sup>—40<sup>r</sup>. Alle Einzelheiten sind bereits in dem früheren Artikel mitgeteilt. Dort wurde auch die Begründung gegeben, weshalb Alexander irgendwie hinter diesen Fragen zu stehen scheint.

Ähnlich ist es mit den verwandten Gruppen De oboedientia 16—18 und De martyrio, patientia, perseverantia 56—58. Die Fragen der ersten Gruppe sind schon durch den Gegenstand, die Tugend des Gehorsams eng miteinander verbunden. Sie kommen in A<sub>1</sub> ff. 55<sup>v</sup>—58<sup>r</sup>, B<sub>1</sub> ff. 38<sup>r</sup>—43<sup>v</sup>, Pa ff. 114<sup>v</sup>—117<sup>r</sup>, T ff. 149<sup>r</sup>—153A<sup>r</sup> unter gleichem Titel und in gleicher Reihenfolge vor. Sie gehören wegen des Inhaltes, der Anordnung und der Formeln sicher dem gleichen Verfasser<sup>28</sup>. In A<sub>1</sub> ff. 52<sup>v</sup>—55<sup>v</sup>, ebenso in Pa ff. 111<sup>v</sup>—114<sup>v</sup> und in T ff. 145<sup>r</sup>—149<sup>r</sup> gehen diesen Fragen De oboedientia drei andere De conscientia, De conscientia respectu fidei und De verme conscientiae voraus, die in B<sub>1</sub> erst später ff. 56<sup>r</sup>—60<sup>r</sup> folgen<sup>29</sup>. Diese Gruppe ist mit jener De oboedientia durch Anordnung, Einteilung und das ganze Formelwesen so innig verknüpft, daß beide unzweifelhaft denselben Verfasser haben. Daß nun Frage 60 in Tu mit der Gruppe De conscientia identisch sei, können wir vermuten, aber nicht sicher behaupten, denn es bleibt möglich, daß Frage 60 gleich der Frage De conscientia des Pariser Kanzlers Walter von Château-St. Thierry in T ff. 48<sup>r</sup>—58<sup>v</sup> ist<sup>30</sup>. Da aber sonst keine Fragen Walters in Tu auftreten, ist dies wenig wahrscheinlich.

Es bleibt die Gruppe Frage 56—58 De martyrio, De patientia, De perseverantia, zu der vielleicht auch Frage 59 De causa praedestinationis gehört, da ja perseverantia und praedestinatio nahe verwandte Gebiete sind. Weil jedoch Frage 59 in den übrigen Hss kein entsprechendes Glied hat, so läßt sich nichts Sicheres bestimmen. Die Fragen 56—58 sind schon innerlich verbunden; zum Martyrium gehört die Geduld, Geduld erwirbt Beharrlichkeit. Zudem kommen sie

<sup>28</sup> Vgl. RechThAncMéd 9 (1937) 51.

<sup>29</sup> A. a. O.

<sup>30</sup> Über die Fragen Walters De conscientia und De verme conscientiae siehe: Forschungen zur Quästionenliteratur in der Zeit des Alexander von Hales (Schol 6 [1931] 351 f.) und Cod. 152 Padua (RechThAncMéd 9 [1937] 28—31).

in anderen Hss gemeinsam vor: In Pa ff. 117<sup>r</sup>—120<sup>v</sup> folgen auf De oboedientia zunächst De patientia und De perseverantia, dann ff. 120<sup>v</sup>—124<sup>v</sup> die mit dieser Gruppe eng verbundenen Fragen De ira per zelum, De virginitate, De aureola und endlich ff. 124<sup>v</sup>—125<sup>r</sup> De martyrio. In T gehen ff. 123<sup>r</sup>—125<sup>r</sup> die verwandten Fragen De virginitate, De aureola und De passionibus voraus, denen ff. 129<sup>r</sup>—136<sup>v</sup> die drei Fragen De martyrio, De patientia, De perseverantia folgen. All diese Gruppen sind durch Stellung, durch Anwendung der gleichen Formeln<sup>31</sup> und durch Verweise<sup>32</sup> so nahe mit einander verwandt, daß man fast notwendig den gleichen Verfasser annehmen muß.

Dürfen wir nun Frage 56—58 der Turiner Hs in diesen großen Komplex aufnehmen? Eine Tatsache läßt uns nicht zur vollen Sicherheit kommen. Die drei Fragen nämlich nebst verschiedenen der eben erwähnten Quästionen — nicht aber De oboedientia und De conscientia — existieren auch in einer anderen Redaktion ähnlich der schon besprochenen Solutio.Dicimus-Redaktion, deren Verhältnis zur ersten noch genauer untersucht werden muß.

Die hierfür in Betracht kommenden Hss sind M ff. 9<sup>r</sup>—36<sup>r</sup>: De virginitate, De aureola, De passionibus, De martyrio, De patientia, De perservantia, De ira per zelum; O, ff. 259<sup>r</sup>—292<sup>v</sup>: De virginitate, De aureola, De passionibus, De martyrio, De patientia, De perseverantia; B<sub>1</sub> ff. 49<sup>r</sup>—55<sup>v</sup>: De martyrio, De patientia, De perseverantia; Pa ff. 135<sup>v</sup>—139<sup>v</sup>: De passionibus, De martyrio, De patientia, De perseverantia, De ira per zelum; A<sub>1</sub> ff. 2<sup>r</sup>—7<sup>r</sup>: De patientia, De perseverantia, De ira per zelum; ff. 75<sup>r</sup>—77<sup>v</sup>: De passionibus, De martyrio<sup>33</sup>.

<sup>31</sup> Betreffs dieser Gruppe siehe: Literargeschichtliches zur Paderiser theologischen Schule (Schol 5 [1930] 52—58) und genauer Cod. 152 Padua (RechThAncMéd 9 [1937] 28—31, 51). Wie ich schon früher bemerkt habe, sind die im ersten Artikel gemachten Zuteilungen noch einmal zu überprüfen und jedenfalls einzuschränken. Daher ist auch die von P. Glorieux (Rép. II 15 bis 21) mitgeteilte Liste von 50 Quästionen keineswegs endgültig gesichert.

<sup>32</sup> In Pa f. 116<sup>va</sup> (De oboedientia) heißt es: Ad tercium dicimus quod, ut determinatum est in questione de martirio et de virginitate, non solum determinatur meritum secundum rationem radices, sed etiam ex genere operis; ähnlich f. 118<sup>vb</sup> (De patientia): Secundum quod dictum fuit in questione de martirio, aliquando est persecutio personalis et sic non est in precepto.

<sup>33</sup> Vgl. Schol 5 (1930) 49—56 und besonders RechThAncMéd 9 (1937) 26—31, 33 f., wo nähere Angaben über die einzelnen Fragen und ihre Unterschiede von der andern Redaktion gemacht sind.

Es muß uns daher die Feststellung genügen, daß die Fragen 56—58 einer dieser beiden Redaktionen angehören.

Die gleiche Schwierigkeit einer doppelten Redaktion besteht für die Fragen 27 und 54 De peccato veniali und De pollutione nocturna. Von 27 haben wir in M ff. 36<sup>r</sup>—38<sup>v</sup> eine Fassung, die der ersten Redaktion der soeben genannten Fragen entspricht; in B<sub>1</sub> ff. 24<sup>r</sup>—26<sup>r</sup> eine mehr der zweiten Redaktion entsprechende Fassung<sup>34</sup>. Von 54 kenne ich nur die zweite Redaktion in M ff. 6<sup>r</sup>—9<sup>r</sup>, O<sub>1</sub> ff. 242<sup>v</sup>—247<sup>v</sup> und A<sub>1</sub> ff. 69<sup>r</sup>—70<sup>r</sup><sup>35</sup>. Vermutlich war aber auch hier die erste vorhanden. Auch die zwei Fragen 28 und 29 dürfen wir in diese Gruppe einreihen: An omne peccatum sit voluntarium; Utrum peccatum in sola voluntate. Die beiden Fragen bilden nämlich in M ff. 43<sup>r</sup>—46<sup>r</sup> die Teile der Quaestio: Racione eius quod dicitur ad Ro VII f. Quod nolo peccatum hoc ago et quod dicit Augustinus in li. retractacionum: Omne peccatum adeo est voluntarium quod si non est voluntarium, non est peccatum, quesita sunt de peccato in genere duo:

<sup>34</sup> Da die Unterschiede der beiden Redaktionen noch nicht mitgeteilt sind, gebe ich die Anfangs- und Schlußworte. M ff. 36<sup>r</sup>—38<sup>v</sup>: *Questio est de peccato veniali. Circa quod primo queritur utr. secundum essenciam ponendum sit esse macula vel non, secundo de differencia et conveniencia eius ad mortale; tercio an veniale possit fieri mortale ... Circa primum videlicet utr. veniale peccatum essentialiter sit macula vel non, queritur sic. Gregorius super XXXI Job. ... Expl.: sicut ex parte venialis in genere, sed non in specie; — B<sub>1</sub> ff. 24<sup>v</sup>—26<sup>r</sup>: *Questio est de peccato veniali et primo quid sit, secundo de differencia eius ad mortale, tercio utr. veniale mans huiusmodi possit fieri mortale ita quod in eandem tiam (?) incidant ... Circa primum sic primo videtur quod peccatum veniale sit macula per essenciam ... Expl.: ex parte veniale in genere, sed non in specie. In beiden Hss M ff. 38<sup>v</sup>—43<sup>r</sup>, B<sub>1</sub> ff. 27<sup>r</sup>—29<sup>r</sup> folgt eine zweite Frage über die läßliche Sünde, die mit der ersten eng verbunden ist: *Quesita sunt adhuc tria principaliter de veniali peccato. Primum est de oppositione eius, secundo de eius effectu tam in presenti quam in futuro; tercium propter illud quod tangitur 1 Cor III ... per que bona significantur vel lignum, ferrum, stipula ... Circa primum ita proceditur primo utr. peccatum veniale opponatur graciae ... Expl.: apposicio indebite circumstancie aut defectus debite et ita patet solucio. Soweit meine Aufzeichnungen ein Urteil erlauben, ist in beiden Hss die gleiche Redaktion. Wahrscheinlich hat Ehrle in Tu beide Fragen unter gemeinsamem Namen zusammengefaßt.***

<sup>35</sup> *Questio est de pollutione. De qua dicitur Deut. XXIII: Si fuerit inter vos homo nocturno pollutus somno, egrediatu extra castra etc. Et de hac primo queritur utr. debeat dici peccatum necne. Circa quod sic. Ysidorus in libro sentenciarum ... prohibentur sacerdotibus que non prohibentur populo M. Die beiden Fragen De pollutione in A<sub>1</sub> ff. 183<sup>v</sup>—184<sup>r</sup> sind Eigentum des Guericus.*

Primum est utrum omne peccatum sit in rationali voluntate; secundo utrum in sola voluntate. Circa primum sic proceditur. Primo videtur quod omne peccatum ... *Expl.*: debetur secundum se et in quantum est separata. Et per hoc de facili possunt solvi omnia obiecta<sup>36</sup>.

Abschließend dürfen wir sagen: Die Fragen 16—18, 44 bis 48, 54, 56—58 und wohl auch 60 sind Teilglieder einer großen Gruppe, deren Fragen allerdings meistens in wenigstens zwei verschiedenen Redaktionen vorliegen. Da nun, wie in einer früheren Arbeit mit Hilfe von Cod. 16652 der Pariser Nationalbibliothek gezeigt wurde<sup>37</sup>, hinter verschiedenen Gliedern dieser Gruppe wie *De martyrio*, *De peccato veniali*, *De conscientia*, *De satisfactione*, *De patientia* Alexander von Hales steht, so muß er irgendwie hinter der ganzen Gruppe stehen. Ob die einzelnen Fragen auf Reportationen oder auf eine erste Niederschrift zurückgehen, ob sie mehr oder minder selbständige Bearbeitungen anderer sind, das kann, wenn überhaupt, nur durch umfassende Einzelvergleichung gefunden werden. Uns muß es genügen, wiederum eine größere zusammenhängende Gruppe von Fragen aus dem Wirrwarr herausgehoben und mit Alexander irgendwie in Verbindung gebracht zu haben.

<sup>36</sup> Von dieser Quaestio ist eine ähnliche Frage in A<sub>1</sub> ff. 51<sup>r</sup> bis 52<sup>v</sup> zu unterscheiden. *Questio est de subiecto peccati in genere, utr. videlicet omne peccatum in voluntate ponendum sit annon sive sit voluntarium dicendum an non; secundo an peccatum, quod in libero arbitrio esse natum est, et sit solum ibi secundum partem affectivam que est voluntas aut etiam debeat esse secundum partem cognoscitivam que est ratio.* Circa primum ergo videlicet utr. omne peccatum in voluntate dicendum sit esse aut non proceditur sic et videtur ... *Expl.*: quoniam voluntas, alio autem modo non magis. Diese Frage ist wohl nicht nur andere Redaktion, sondern wesentlich verschieden.

<sup>37</sup> *RechThAncMéd* 9 (1937) 52 f. In P<sub>3</sub> (wohl vor 1250) wird nämlich *De martyrio*, das erste Glied einer einheitlichen Gruppe, von gleichzeitiger Hand Alexander zugeschrieben. Wenn es sich um unmittelbar in der Vorlesung gemachte Aufzeichnungen handelte, so wäre dies Zeugnis absolut sicher. Wenn es aber irgendwie Exzerpte für den Privatgebrauch sind, so bleibt bei der großen Zahl der damals kursierenden Fragen die Möglichkeit eines Irrtums nicht ausgeschlossen. Gegenüber der früher von mir geäußerten Ansicht, die Fragen seien unmittelbar reportiert, bleiben einige Bedenken. Man versteht nicht, warum in der Anordnung die natürliche Reihenfolge verlassen ist; so ist *De patientia* von *De martyrio* durch andere Fragen getrennt, ferner warum der Schreiber in der auf die Fragen Alexanders folgenden Quaestio *De decimis* mit dem 17. Artikel beginnt und nachher mit neugefüllter Feder Circa 8<sup>m</sup> articulum schreibt. Eine erneute Einsicht in die Hs zeigte daher auch, daß die Annahme einer unmittelbaren Reportatio unwahrscheinlich ist.

## 7. Der Rest der Fragen und die beiden Quodlibeta.

Es bleibt noch ein Wort über die noch nicht behandelten Fragen 52, 53, 55 und die beiden Quodlibeta zu sagen. Frage 52 De pluribus beneficiis kommt in keiner der Hss in Verbindung mit einer der erwähnten Gruppen vor. Nur in A<sub>1</sub> ff. 234<sup>v</sup>—236<sup>r</sup> und 236<sup>r-v</sup> stehen in ganz anderer Umgebung zwei Fragen, die dieses Thema behandeln:

1 *Questio est de pluralitate beneficiorum et queritur an plura habere beneficia vel prebendas cum <l. tam> de habentibus curam animarum adnexam quam de non habentibus <liceat>. Et ostenditur multipliciter quod non: Primo rationibus, secundo auctoritatibus ... Expl.: manifestus, cum sit apertissime contra iura. — 2 *Questio an liceat habere plures prebendas. Quod sic videtur. Prov. XI. Qui suscipit animas sapiens est ... Expl.: bene expendat et de pugna non curet*<sup>38</sup>.*

Als Verfasser der ersten sorgfältig ausgearbeiteten Frage kommt wohl in erster Linie der Dominikaner Guerricus von St. Quentin in Betracht, als Verfasser der zweiten und der folgenden De acceptione personarum [primo quid sit. Augustinus super Gen. ... *Expl.: si aliquis preeligit se Deo, inno superbia ff. 236<sup>v</sup>—237<sup>v</sup>*] der Pariser Kanzler Walter von Château-St. Thierry.

Zu Frage 53 De correctione fraterna kommt zwar in Pa 125<sup>v</sup>—126<sup>v</sup>, T 100<sup>r</sup>—101<sup>r</sup>, O<sub>2</sub> 366<sup>r</sup>—367<sup>r</sup> eine Frage mit entsprechendem Titel: Queritur de correccione fraterna. Primo utrum sit precepta prelati vor, die Alexander gehört<sup>39</sup>. Da sie aber dort in anderem Zusammenhang steht, so läßt sich über die Identität nichts Sicheres sagen. Frage 55 De iuramento ist zwar oft behandelt, findet sich aber meines Wissens nirgendwo in Verbindung mit einer der behandelten Gruppen.

Es bleiben die beiden Quodlibeta. Das erste läßt sich dank der Notiz Ehrles: Utrum anima suae potentiae identificieren. Es findet sich in P<sub>1</sub> ff. 70<sup>r</sup>—72<sup>v</sup> und B<sub>1</sub> ff. 76<sup>r</sup> bis 78<sup>v</sup>. Ich gebe Anfang und Schluß nach P<sub>1</sub>: Quesita sunt quedam pertinencia ad hominem, quedam pertinencia ad angelos, et ex parte hominis quedam pertinencia ad animam, quedam ad corpus, et ex parte anime queruntur tria principaliter: Primum est de anima in se utrum ipsa sit sue potencie

<sup>38</sup> Diese Frage steht auch in Cod. 182 Assisi ff. 5<sup>r</sup>—6<sup>r</sup>. Ob es ganz die gleiche Redaktion ist, kann ich jetzt nicht entscheiden.

<sup>39</sup> Vgl. RechThAncMéd 9 (1937) 31.

vel non ... Ad primum sic. Augustinus De anima et spiritu ... *Expl.*: eius operatio in ipso medio. Et per hec possunt solvi predicta obiecta<sup>40</sup>. Es steht in beiden Hss zwischen der Gruppe De satisfactione und der Frage De apparitione Christi post resurrectionem eius, denen es auch in den Formeln ähnlich ist. Verfasser wäre also Alexander oder, was mir einstweilen bedeutend wahrscheinlicher ist, Rupella, der Bearbeiter von Fragen Alexanders.

Betreffs des zweiten Quodlibets können wir nur vermuten, daß es mit einem Quodlibet identisch ist, das mehrfach in Verbindung mit diesen Gruppen vorkommt, so in P<sub>1</sub> ff. 40<sup>r</sup> bis 43<sup>r</sup>, P<sub>2</sub> ff. 169<sup>r</sup>—170<sup>r</sup>, O<sub>1</sub> ff. 321<sup>r</sup>—323<sup>r</sup><sup>41</sup>. Ich gebe Anfang und Schluß nach P<sub>2</sub>: Quedam primo quesita sunt circa Deum, secundo quedam circa creaturas. Circa Deum duo quesita sunt: Primo quedam de Deo in se, secundo de eo quedam in comparacione ad creaturas. Circa Deum in se quesita sunt quedam de unitate essencie et multitudine personarum. Circa quod primo obicitur sic. Augustinus in libro de doctrina christiana ... *Expl.*: unde corporeus dicatur in relacione ad corpora que hic sunt. Als Verfasser kämen in erster Linie Alexander oder Rupella in Betracht. Mehr läßt sich einstweilen nicht sagen.

Damit wäre die Einordnung und Bestimmung der Quästionen von Tu vorläufig abgeschlossen. Manches ist näher umschrieben; neue Beziehungen sind aufgestellt; zumal hat die Zusammenordnung der Gruppen Fortschritte gemacht. Vieles bleibt aber noch unsicher und verlangt erneutes Studium. Vor allem erhoffe ich jetzt Fortschritte von einem näheren Studium und Vergleich kleinerer einheitlicher Gruppen. Nachdem die allgemeinen Umrisse allmählich klarer hervortreten, scheint die Zeit für eine solche Arbeit, die in manchen Fällen schon möglich ist, gekommen zu sein. Einen Beitrag zur Wegebereitung haben jedenfalls die glücklicherweise erhaltenen Notizen Ehrles geliefert.

#### 8. Der Kommentar des Odo Rigaldi in Cod. K. V. 24 und andere noch erhaltene Hss aus dem Umkreis Alexanders.

In Verbindung mit den Aufzeichnungen über Cod. I. IV. 15 möchte ich noch kurz nach Ehrle über eine zweite, ebenfalls verbrannte Hss berichten, die ein Werk des Schülers

<sup>40</sup> Die einzelnen Fragen siehe bei P. Glorieux, La Littérature Quodlibétique II, 58 f.

<sup>41</sup> In O<sub>1</sub> muß eine etwas verschiedene Redaktion stehen.

von Alexander enthielt, nämlich des Odo Rigaldi, des späteren Erzbischofs von Rouen (1248—1275).

Cod. K. V. 24 klein Fol. membr. ff. 116 (schwer leserlich) saec. 14 ex. <? zuerst 13>. Creationem rerum etc. Quantum ad 1<sup>m</sup> partem huius distinctionis, in qua eliduntur errores circa creationem rerum 1<sup>o</sup> queritur de intellectu illius verbi, per quod errores eliduntur, in prima <l. et secundo> de erroribus, qui eliduntur ... C. dist. 50 <l. 40> ... q. 4 utr. aliqua actio possit esse indifferens ... q. 5 utr. oporteat actionem semper ad Deum refere. Es ist diese anonyme Hs das zweite Buch der Sentenzenerklärung des Odo Rigaldi (um 1245). Nach dem Incipit zu schließen ist es die gleiche Fassung, wie sie etwa in Cod. 824 der Stadtbibliothek Troyes oder in Cod. Vat. 5982 vorliegt<sup>42</sup>. Die Hs schloß unvollständig in Dist. 40. Höchst wahrscheinlich gehörte auch diese Hs wie sämtliche übrigen dem 13. Jahrhundert an. Sie bezeugt von neuem die weite Verbreitung und damit auch die Bedeutung dieses Kommentars, von dem sich noch heute Hss in Frankreich, Belgien, Deutschland und Italien finden.

Sehr zu bedauern ist es, daß Ehrle über K. III. 4 keine Aufzeichnungen gemacht hat. Auf dem Blatt, auf dem er sich die einzusehenden Hss vermerkt hatte, steht K. III. 4 Johannes de Rupella in Proph. und Opuscula besonders De creatione et aeternitate<sup>43</sup>. Es hat sich jedenfalls um einen Komplex von Fragen gehandelt, ähnlich jenem in P<sub>1</sub>, der beginnt Quesitum est de eternitate, evo et tempore. Er gehört zur gleichen Klasse wie die Fragen von Tu. Aus Mangel an Zeit, dem gewöhnlichen Schicksal bei Bibliotheksreisen, ist es nicht zur Einsichtnahme gekommen. Heute ist die Hs verloren.

<sup>42</sup> Eine Aufzählung und Beschreibung der Hss des Kommentars siehe bei F. Pelster, Beiträge zur Erforschung des schriftlichen Nachlasses Odo Rigaldis (Schol 11 [1936] 518—529). Bei Erwähnung der Hs 897 der Trierer Stadtbibliothek ist infolge eines Druckfehlers bei Lechner, der die Hs auffand, saec. 15 anstatt saec. 13 geschrieben.

<sup>43</sup> Bei Pasini (Codices mss Bibl. Regiae Taurinensis 2, Taurini 1749) ist es Cod. 27. Die Standortsnummer D. III. 19 muß wie auch bei einigen anderen Hss, später in K. III. 4 geändert sein. Er enthielt nach Pasini außer Kommentaren zu den Großen und Kleinen Propheten, zu den Numeri, Paulus und den Evangelien — auf 72 Blättern etwas gar viel — einen Traktat De aeternitate Dei et mundi creatione ff. 73—90, De praedestinatione ff. 90—97, De resurrectione ff. 98—102. Ob in der Hs die Zuteilung an Rupella sich nur auf einen oder anderen Kommentar oder auch auf die Traktate bezieht, läßt sich nicht feststellen.

In diesem Zusammenhang sei noch auf eine interessante Notiz in Cod. D. III 28 (Pasini 184 und e V 19) [membr. ff. 159; 29,3×22 cm (2 col.) saec. 13 ex.] hingewiesen, die glücklicherweise erhalten ist, wenngleich sie durch Wasser gelitten hat. Wie schon früher mitgeteilt wurde<sup>44</sup>, entdeckte Ehrle auf ff. 158<sup>r</sup>—157<sup>v</sup> einige Fragen über die Reue, die dem Wilhelm von Melitona (Middleton) mit dem Bemerkten zugeschrieben wurden: sunt extracte de questionibus Guillelmi de Melitona et dicitur esse quartus Alexandri et creditur quod Alexander compilavit, sed ipse quoddammodo exceptando variavit. Die Quästionen Melitonas wären also ein Exzerpt aus Quästionen Alexanders zum vierten Buch, was zu der anscheinend ziemlich unselbständigen Art Wilhelms gut passen würde. Die Aussage muß aber vorerst im einzelnen nachgeprüft werden.

Cod. D. III 28 ist glücklicherweise nicht die einzige Hs aus der ältesten Franziskanerschule, die erhalten geblieben. Cod. E. V. 1 (Pasini 791) [membr. ff. 358, 22×16 cm (2 col.) saec. 13] mit dem dritten Buch der Summa Alexanders f. 1<sup>v</sup>: Tota christiane fidei disciplina ... *Expl.* f. 358<sup>r</sup>: ut mors dileccio et sic terminatur istud symbolum, ist nicht beschädigt. Cod. I. III. 6 (Pasini 188, e V 23) [membr. ff. 265, 32×23,5 cm (2 col.) saec. 13] hat zwar zu Anfang stark gelitten, ist nachher aber gut. Er enthält ff. 1<sup>r</sup>—88<sup>r</sup> die Summa II 2, die aber erst mit der Frage Queritur de causa mali lesbar wird, dann ff. 89<sup>r</sup>—147<sup>v</sup> Summa III den Trak-

<sup>44</sup> Literargeschichtliche Probleme (ZKathTh 48 [1924] 502). Eine gedrängte Angabe der wichtigeren Stücke von Cod. D. III. 28 mag nützlich sein. Er enthält ff. 2<sup>r</sup>—17<sup>r</sup> ein Inhaltsverzeichnis zum zweiten Buch Bonaventuras, ff. 18<sup>r</sup>—76<sup>r</sup> eine Abkürzung des gleichen Buches: Incipit secundus liber Bonaventure. Qui vivit in eternum creavit omnia simul. Verbum istud scriptum est Exodi 29 ... *Expl.*: qui se infinitis questionibus miscuit peccatorum, cui est omnis honor et gloria et laus et imperium per infinita secula seculorum. Amen. Explicit secundus Bonaventure exceptatus. Der Kommentar ist verschieden von jenem des Petrus Tarantasia, mit dem er den Bibelspruch gemein hat. Auf ff. 76<sup>v</sup>—87<sup>r</sup> stehen De secundo Petri <de Tarantasia> fuerunt hic extracta? Queritur utr. Deus produxerit omnia seipso aut mediante alio, auf ff. 87<sup>r</sup>—102<sup>v</sup> questiones extracte de prima fratris Thome (S. th. I q. 44—114 a. 4.), ff. 103<sup>r</sup> Auszüge aus l. 4 d. L Richards von Mediavilla, ff. 106—117<sup>r</sup> ein Auszug aus Bonaventura l. 3, ff. 118<sup>r</sup>—135<sup>v</sup> ein anderer Auszug aus demselben Buch: Deus autem qui dives est in misericordia, der aber verschieden ist vom Kommentar des Richardus Rufus in Cod. 176 Assisi, ff. 136<sup>r</sup>—158<sup>r</sup> kurze Fragen aus allen Büchern, ff. 158<sup>r</sup>—<sup>v</sup> die Bemerkung zu den Fragen des Melitona und die Fragen selbst, die zum Teil heute unleserlich sind.

tat über Menschwerdung, Gnade und Glaube, endlich ff. 148<sup>r</sup>—259<sup>r</sup> III q. 26 mit der Einleitung *Summa theologicæ discipline in duo (!) consistit, in fide et moribus*<sup>45</sup> bis q. 59 m. 5 a 7, in der unvollständig schließt: *Helyas rogavit, ut ignis descenderet de celos (!) qui consumeret duos principes quinquagenarios*. Die Hs bietet insofern Interesse, als der Teil des dritten Buches über die Moral mit seiner eigenen Einleitung, dessen Platz in der *Summa* eigentlich im Widerspruch zur Einleitung des dritten Teiles „*Tota christianæ fidei disciplina*“ steht, hier mehr selbständig ist, ähnlich wie in Cod. Ambros. C. 302 inf.

Wenn diese Aufzeichnungen Ehrles mehr als 50 Jahre nach ihrem Entstehen noch einigen Nutzen stiften, so würde niemand sich mehr darüber freuen als der verstorbene Kardinal, der bis ins höchste Alter hinein eine besondere Vorliebe für die Studien zur Geschichte der Scholastik sich bewahrte.

---

<sup>45</sup> Es ist sehr zu beachten, daß dieser einleitende Satz wörtlich übereinstimmt mit der Einleitung der „*Summa de articulis, quam fecit fr. Johannes de Ruppella de ordine fratrum Minorum*“, wie sie z. B. in Cod. AD IX 7 der Nationalbibl. Mailand (Brera) [membr. ff. 94. 20,8×13,7 cm (2 col.) saec. 14 in hac parte] ff. 75<sup>r</sup>—94<sup>r</sup> enthalten ist: *Summa theologie (!) discipline in duobus consistit in fide sc. et moribus. Fides dupliciter accipitur sicut dicitur in sentenciis ... Expl. f. 94<sup>r</sup>: fortis est ut mors dileccio, et sic terminatur istud symbolum. Laus et honor et graciaram accio beate trinitati, vivo et vero Deo, cuius fides in trino simbolo scripta est per Christum Jhesum in secula seculorum. Amen*. Schon P. Minges (ArchFrancHist 6 [1913] 617 f.) hat klar erkannt, daß der Traktat sehr oft wörtlich mit *Summa* III q. 69 übereinstimmte; er glaubte aber, er sei der *Summa* entnommen. Heute wird man eher das Gegenteil annehmen.